

Bielefeld

Bauamt

Stadtumbau „Nördlicher Innenstadtrand“
Teilprojekt Stadtteilzentrum „Kulturhof“



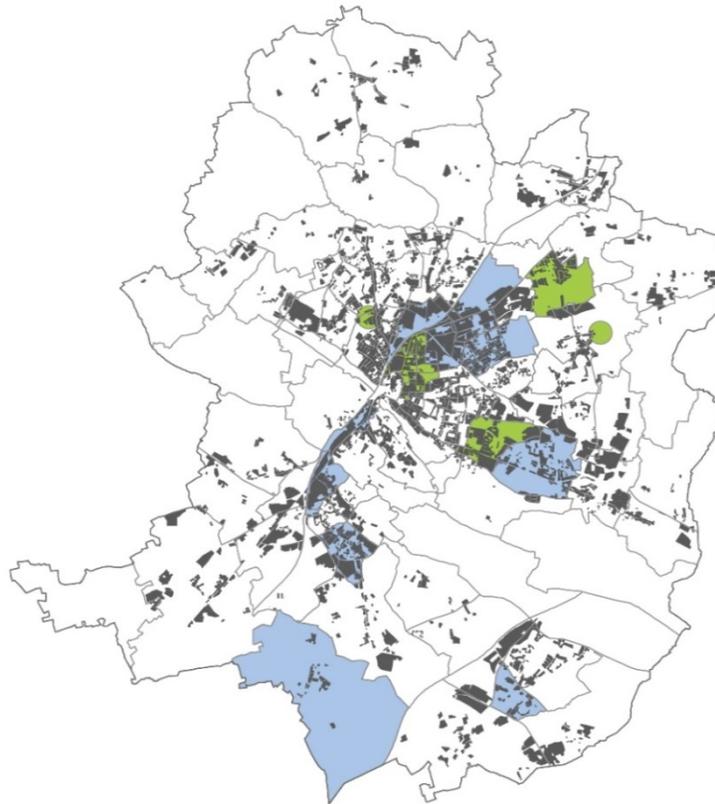
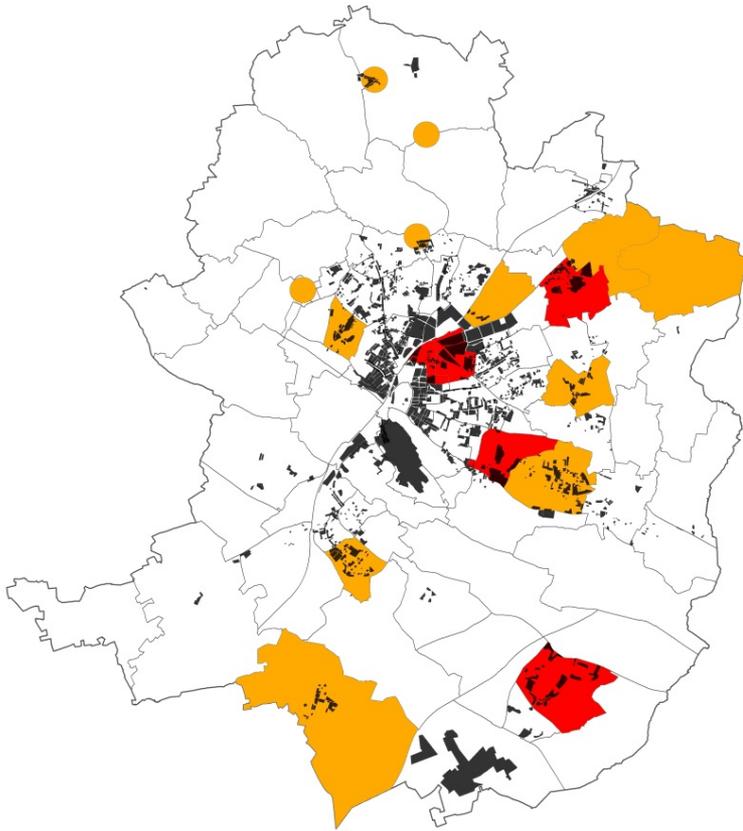
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Bielefeld

Räumliche und inhaltlich-
programmatische Zielsetzungen
der Stadterneuerung für die
Gesamtstadt

Ratsbeschluss 24.04.2008

aktuell:
Evaluation, Bericht in Vorbereitung

ISEK Bielefeld

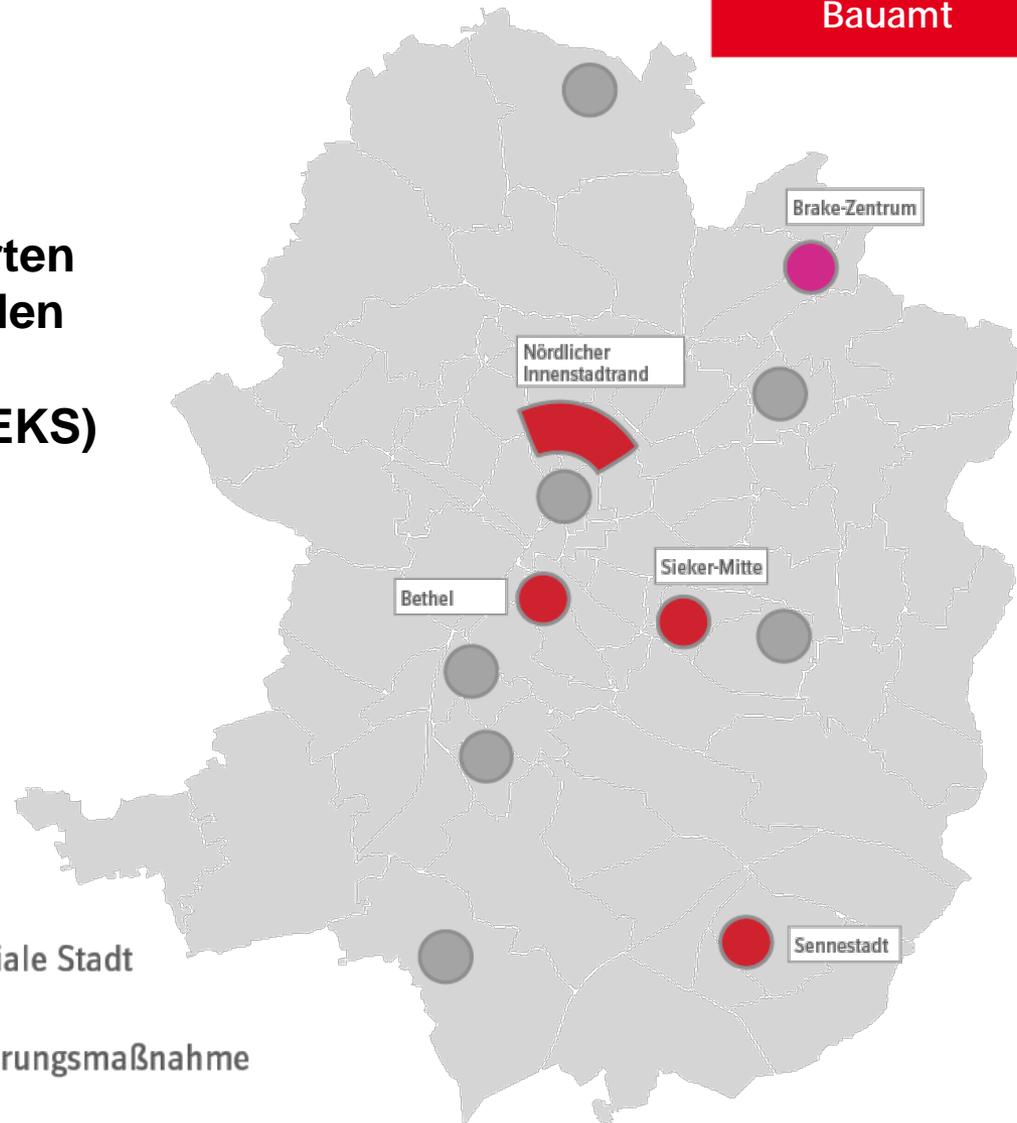


-  A Teilräumliche Analyse
Demographie + Soziales
(starke Häufungen)
-  B Teilräumliche Analyse
Städtebauliche Strukturtypen
-  C Parallelprozesse
Schwerpunktsetzungen

Grundlage für die integrierten Handlungsprogramme in den einzelnen Soziale Stadt / Stadtumbaugebieten (INSEKS)

**Städtebauförderung insg.:
ca. 41,1 Mio. €**

- Handlungsgebiete
Stadtumbau und soziale Stadt
- Handlungsgebiet
Städtebauliche Sanierungsmaßnahme



Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte



Bielefeld

Integriertes städtebauliches
Entwicklungskonzept
Stadtumbau Bethel

This cover features three small photographs: a church with a tall spire, a public square with people, and a modern building with a glass facade.

Bielefeld

Integriertes
Handlungskonzept
Sieker-Mitte

This cover features three small photographs: a modern building with a grid facade, a street view with trees, and a building with a large glass facade.

Stadtumbau West - INSEK, Sennestadt

Stadt Bielefeld

Stadtumbau West
Sennestadt

Integriertes Städtebauliches
Entwicklungskonzept

Bielefeld
September 2008

Drees & Huesmann

This cover features an aerial photograph of the Sennestadt district in Bielefeld, showing a dense urban layout with a river.

Stadtumbau
Nördlicher
Innenstadtrand
Bielefeld

Integriertes städtebauliches
Entwicklungskonzept

September 2010

This cover features a photograph of a modern building with a white facade and a red brick section, set against a blue sky with clouds.

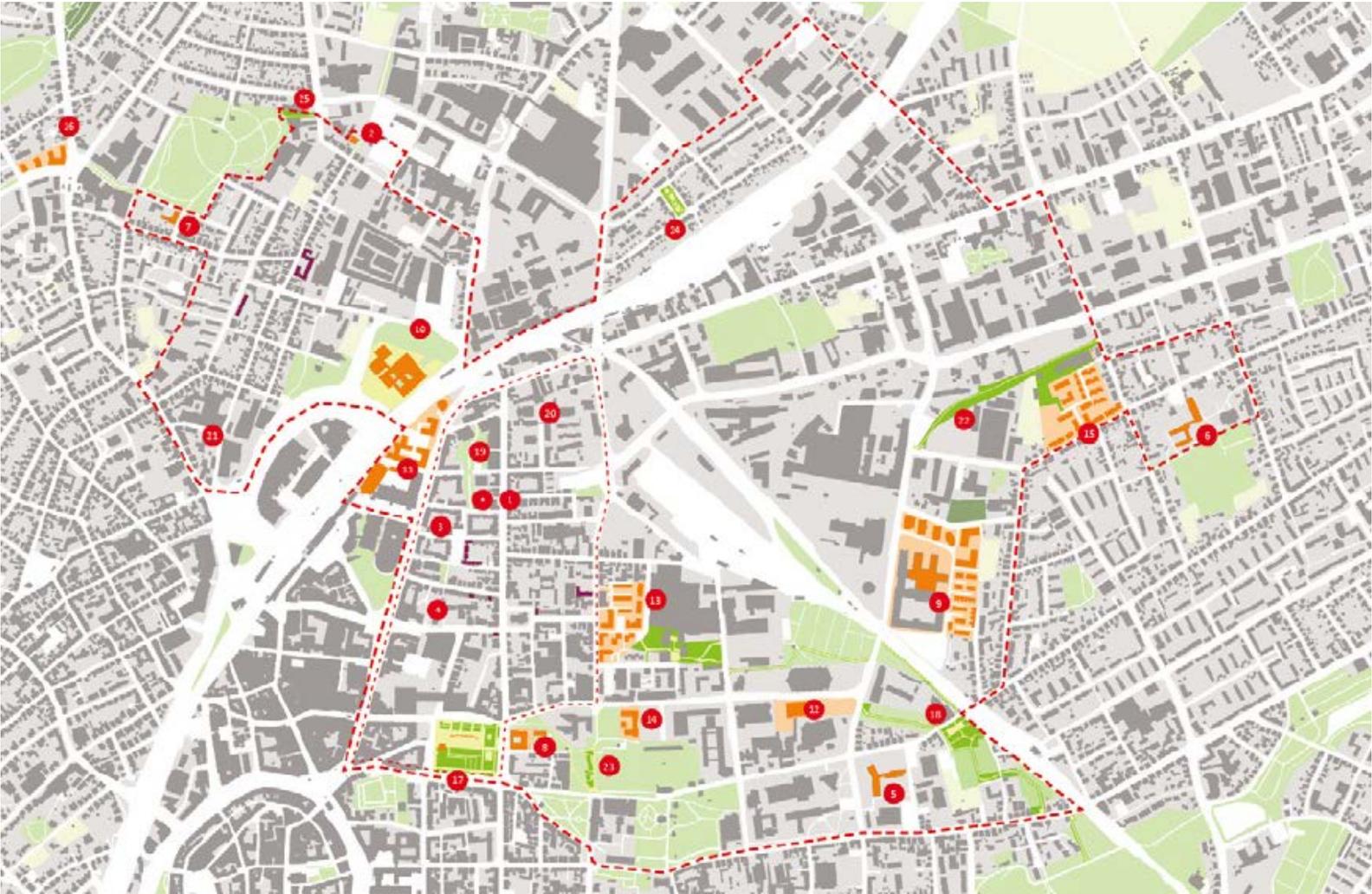


Maßnahme nicht umgesetzt bzw. nicht mehr relevant

Maßnahme in Vorbereitung bzw. Planung

Maßnahme in Durchführung bzw. abgeschlossen

Stadtumbau Nördlicher Innenstadttrand



Umwandlung des Umweltzentrums Bielefeld zu einem multifunktionalen Stadtteilzentrum

Machbarkeitsstudie -Kurzfassung-

17. Juni 2011



2. Methodisches Vorgehen & Beteiligungsprozess



2.1. Methodisches Vorgehen

Der Auftrag durch HUA e.V. geht über die normalen Anforderungen einer reinen Machbarkeitsstudie hinaus. Zusätzlich zur Prüfung der Machbarkeit einzelner Umsetzungsschritte wurden parallel bereits erste Lösungsansätze erarbeitet und mit den Verantwortlichen diskutiert. Auf diese Weise konnten zahlreiche Vorschläge und Probleme durch die beteiligten Akteure geklärt werden, um das Konzept des Stadtteilzentrums schnellstmöglich auch in einen Umsetzungsprozess überführen zu können.

Der Projektverlauf gliedert sich in sechs Phasen. Die einzelnen Projektphasen wurden in einem kooperativen und diskursiven Erarbeitungsprozess eingebettet. Dazu gehörte die kontinuierliche Einbindung eines Betrales als Projektsteuerungsgruppe sowie die Durchführung von Workshops und Gesprächen mit der Einbindung aller notwendigen lokalen Akteure und möglichen Träger.

In Kooperation mit dem Architekturbüro Stöpfel aus Bielefeld konnten die erarbeiteten Nutzungskonzepte gestalterisch umgesetzt werden. Im Vorfeld war das Architekturbüro für die bauliche und technische Bewertung des Bestandsgebäudes zuständig, um daraus bauliche Restriktionen und Potenziale abzuleiten.



2.2 Beteiligungsprozess

Zur zentralen Projektsteuerung wurde ein Betral eingerichtet. In diesem Gremium waren folgende Akteure vertreten:



- die Hausgemeinschaft für Umwelt und Arbeit e.V., als offizieller Auftraggeber der Machbarkeitsstudie und Eigentümerin der Immobilie
- die Stadt Bielefeld (Sozialdezernat, Bauamt sowie Immobilien Servicebetrieb), als Grundstückseigentümerin und Verwalter von Fördermitteln im Rahmen des Stadthaus
- die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (im Folgenden BGW), als Grund- und Immobilienbestitzer in der näheren Umgebung und Zuschussgeber für die Machbarkeitsstudie
- die Quartiersbetreuung Ostmannumviertel, als Multiplikator im Stadtteil und Leitung des Betrales
- steg NRW und Architekturbüro Stöpfel, als Auftragnehmer der Machbarkeitsstudie



Der Betral, der aus den oben genannten Personen bzw. Institutionen bestand, begleitete den Prozess zur Erstellung der Machbarkeitsstudie und übernahm beratende und steuernde Aufgaben. Im Einzelnen waren dies u. a. folgende Aufgaben:

- Unterstützung bei der Werbung und Einladung von Teilnehmern für die Workshops
- Vermittlung von Gesprächspartnern
- Recherchen zu potentiellen Haupt- und Ankermietern für das Stadtteilzentrum

Tabelle 1: Bedarfe im Ostmannturnviertel zur Umsetzung in einem Stadtteilzentrum

Im Vorfeld formulierter Bedarf	Zukünftige Deckung der Bedarfe in einem Stadtteilzentrum	Erläuterung / Konkretisierung
Übernahme von Teilaufgaben der Stadtteilentwicklung (Förderung der Vernetzung und Kooperationen von Stadtteilakteuren, Aufbau von Synergien, Beteiligung der Bürgerschaft)	Wichtige und zentrale Anlaufstelle für alle Stadtteilakteure	Das Management des Stadtteilzentrums kann wichtige Netzwerkaufgaben der temporär geförderten Quartiersbetreuung übernehmen. Das Haus kann dem Stadtteilgremium, den Runden Tisch Ostmannturn, eine feste Adresse bieten.
Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Ostmannturnviertel	Wichtige Anlaufstelle für außerschulische und niederschwellige Bildungsangebote	Das Angebot der schulischen Bildung ist gut abgedeckt. Es gibt jedoch nach wie vor großen Bedarf an kostengünstigen Räumen für außerschulische Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil.
Ergänzung um Bedarfe der Sportjugend (Offene Kinder- und Jugendarbeit)	Zentrale Stelle für Kinder- und Jugendarbeit im Ostmannturnviertel	Es fehlen kostengünstige und große Räume für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Nähe der kinderreichen Nachbarschaften im Ostmannturnviertel.
Schaffung von Räumen für eine Betreuung von unter Dreijährigen (U3)	Keine Deckung im Stadtteilzentrum	Bedarf überholt. Wird bereits an anderer Stelle umgesetzt.
Ausweitung von Räumen für Start-Up-Unternehmen im Umweltbereich	Offene Einrichtung für neue Ideen und Start-Ups	Es kann bislang kein ausreichend konkreter Bedarf nachgewiesen werden. Eine Unterstützung durch die WEGE wurde jedoch in Aussicht gestellt. Die Offenheit für derartige Unternehmen wird von allen Akteuren positiv eingeschätzt.
Ergänzung um eine Bürgerwerkstatt	Keine Deckung im Stadtteilzentrum	Im Stadtteil gibt es bereits genügend Angebote. Die Einrichtung wäre zudem zu aufwändig.
Ergänzung um eine quartiersbezogene Gastronomie	Niederschwelliges Angebot im Stadtteilzentrum	Es fehlt eine quartiersbezogene Gastronomie ohne Verzehrzwang mit einem „gesunden und günstigen Mittagstisch“. Die Niederschwelligkeit dieses Angebotes ist geeignet, um neue Interessenten aus dem Quartier anzulocken.
Ergänzung von Räumen für bürgerschaftlich getragene Gruppen	Kostengünstiges Angebot für Quartiersaktivitäten	Es fehlen vor allem Räume bis zu 100 m ² , die kostengünstig bzw. ohne Nutzungsgebühr insb. einkommensschwachen Haushalten oder gemeinnützigen und ehrenamtlichen Initiativen zur Verfügung stehen.
Räumlichkeiten für Kulturvereine und Integrationsarbeit	Bündelung von fester Adresse und Angeboten	Die Vereine suchen vermehrt Einrichtungen, in denen sie mit anderen zusammen eine zentrale feste Adresse für ihre Arbeit bekommen. Gleichzeitig schätzen sie es, wenn das Gebäude weitere günstige Räume vorhält, die für ihre Vereins- und Integrationsarbeit wichtig sind (Seminarräume, Bewegungsräume, etc.)
Umgang mit erwerbsfreier Zeit (Beschäftigungsinitiativen/ Ehrenamt)	Fort- und Ausbildungsort im Quartier	Im Bereich der Gastronomie, aber auch bei der Unterstützung von Start-Ups könnten hier positive Effekte entstehen. Kostengünstige Räumlichkeiten fördern vor allem ehrenamtliche Tätigkeiten im Quartier.

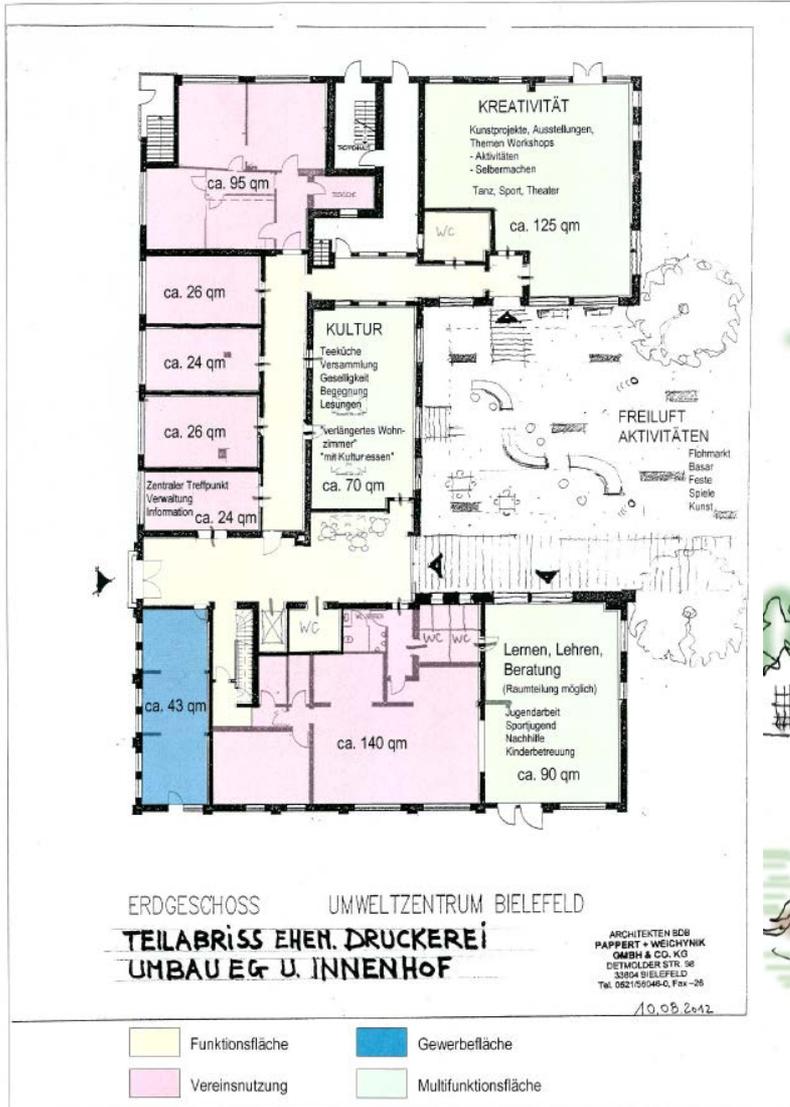
Tabelle 3: Themenfelder und Schwerpunkte des Stadtteilzentrums

Offene Kinder- und Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Räume und Angebote für Kinder- und Jugendarbeit Bildungsarbeit (z.B. Nachhilfe und Sprachförderung, Kultur- und Religionsunterricht) Freizeitangebote (Kunst-, Kultur- und Bewegungsangebote) Offene Kinder- und Jugendarbeit
Bürgerschaftliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> Günstiger (Büro)Raum für Vereine und gemeinnützige Einrichtungen zur Unterstützung der Vereinsvielfalt Räume und Angebote für Erwachsene Kostenlos oder kostengünstiger Raum für selbstorganisierte Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern Mütter- oder Vätercafé Geburtstage und größere Feiern Treffen von Ehrenamtlichen und Vereinen
Umweltbildung und Umweltberatung	<ul style="list-style-type: none"> Günstiger Raum für Vereine im Umweltbereich Netzwerkknoten für Umwelt in Bielefeld (Umweltzentrum) Existenzgründung: Unterstützung kleiner Gründer-Unternehmen im Umwelt- und Sozialbereich durch das Angebot von günstigen Büroräumen / bzw. Büroschering Umweltbildung / Förderung von Ehrenamt im Umweltbereich Beratungsdienstleistungen und Fortbildungen im Umweltbereich
Bildungsarbeit und Bildungsberatung	<ul style="list-style-type: none"> (Außerschulische) Bildung (z.B. Familienbildung, berufliche (Weiter-)Bildung, Sprachkurse, Erziehungsberatung, Gesundheitsbildung) für Erwachsene Themenbezogen/fachliche Beratung: Umwelt, Bildung, Gesundheit, Kriminalprävention und Soziales Zielgruppenorientierte Beratung (z.B. Frauenberatung, Seniorenberatung) Individuelle Beratung zu unterschiedlichen Themenbereichen (temporär) Niederschwellige Beratungsangebote
Integrationsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Treffpunkt für interkulturelle Begegnungen Integrative Projekte und Beratungsarbeit
Sozialberatung und -betreuung	<ul style="list-style-type: none"> Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen Beschäftigungsinitiativen in der Gastronomie Förderung von Nachbarschaftshilfe (z.B. Unterstützung für Alleinerziehende)
Kulturarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Kunst-, Kultur- und Bewegungsangebote Raum für Kulturvereine und ihren Angeboten
Quartiersbistro	<ul style="list-style-type: none"> Raum für spontane und niederschwellige Begegnung Niederschwellige Kontaktmöglichkeiten über ein günstiges Gastronomieangebot Start-Ups und Kleinbetriebe Günstiger Raum für Kleinbetriebe Existenzgründung: Unterstützung kleiner Gründer-Unternehmen im Umwelt- und Sozialbereich (Start-Ups) durch das Angebot von günstigen Büroräumen / bzw. Büroschering

Vorentwurf

Bielefeld

Bauamt



Bielefeld

Bauamt

Vielen Dank!

Stadt Bielefeld

Bauamt | Gesamträumliche Planung und Stadtentwicklung

Sven Dodenhoff

Internet: www.bielefeld.de